

# Heimliche Freundlichkeiten

*Diese Idee ist an allen drei Sonntagen umsetzbar.*

In einigen Ländern wird der »Random Acts of Kindness Day« (meint: Freundlichkeiten-nach-dem-Zufallsprinzip-Tag) begangen: <https://www.randomactsofkindness.org/>

Durch diese Anregung ist die Idee der »heimlichen Freundlichkeiten« gewachsen. Sie nimmt die Haltung der Urgemeinde auf: »Teilt miteinander, was ihr habt.«

Es geht darum, einer/einem Unbekannten eine Freude zu machen.

*Wichtig:*

Das soll möglichst heimlich geschehen. Die/der »Beschenkte« soll nicht merken, woher die freundliche Geste kommt. Gemeint ist, aus freien Stücken zu handeln, ohne Dank zu erwarten.

Außerdem gehört dazu, dass man sich selber auch eine Freundlichkeit erweisen soll. (*Jesus sagt: »... liebe deinen Nächsten wie dich selbst.«*)

Mit den Kindern wird überlegt, wie eine »heimliche Freundlichkeit« aussehen kann:

- selbstgemachte Seife mit einem kleinen Gruß auf dem Heimweg verschenken,
- selbstgestaltete Postkarten an die Senioren im Altenheim verschicken,
- Mitschüler\*innen oder Lehrer\*innen eine Süßigkeit auf den Tisch legen,
- an Unbekannte (vor der Kirche) Blumen verschenken,
- der/die Nachbar\*in den Müll raustragen.

Auf der Internetseite <https://www.randomactsofkindness.org/> finden sich viele Anregungen in englischer Sprache für Erwachsene und Kinder. Sicher kann jemand übersetzen – und teilt diese Begabung mit den anderen.

*Uta Christa Todt*